

Bezüglich der Haltestelle „Hangelar-Mitte“ regte Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an, diese vor dem Hintergrund heraus zuzunehmen, dass noch zu der Verkehrssituation in Hangelar weitere Diskussionen folgen. Ähnliches gelte für „Meindorf-Siedlung“, da man im Zusammenhang mit dem Nahversorger nach anderen Möglichkeiten suche.

Frau Feld-Wielpütz von der CDU-Fraktion regte an, die Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte zu hören. Auch sollte es eine Information an den Sozialausschuss geben. Man habe ihr mitgegeben, um die Aufnahme der Haltestelle „Menden-Bahnhof in Richtung Meindorf“ zu bitten. Dies sei aber evtl. auch nicht notwendig durch die geplante Verschiebung auf die L 16. Das bitte sie zu prüfen. Darüber hinaus stellte sich die Frage, mit welchem Verfahren Bushaltestellen umbenannt werden können.

Der Ausschussvorsitzende gab hierzu den Hinweis auf den Arbeitskreis ÖPNV.

Man stimme der Vorlage zu, meinte Herr Nettesheim von der SPD Fraktion, sehe aber dringendere Maßnahmen als die jetzt dargestellten. Er nannte z. B. die Haltestelle in Buisdorf-Buschberg sowie die Wartehalle am AEG, aber auch die Verlagerung der Bushaltestelle am neuen Penny-Markt. Im Zusammenhang mit dem zweiten Bauabschnitt des P&R-Parkplatz Hangelar stellte er die Frage nach der Möglichkeit, die Bushaltestelle Hangelar-Ost auf den P&R-Parkplatz zu verlagern. Damit könne auch klagenden Anwohnern Rechnung getragen werden.

Herr Hennig von der Verwaltung teilte mit, dass die Haltestelle „Hangelar-Mitte“ herausgenommen werden kann. In der Sitzungsvorlage sei es so konzipiert, dass im Förderfall die Haltestellen durchaus im Laufe des Verfahrens getauscht werden können. Zu den genannten Haltestellen Meindorf-Siedlung und Meindorf-Bahnhof bestehe das Problem, dass man mit dem zuständigen Landesbetrieb nicht ins Gespräch kommt. Die Verwaltung könne sich vorstellen, die Bushaltestellen im Bereich der L 16 so zu verlegen, dass sich ein Haltestellenpaar in unmittelbarer Nähe des Einfahrtsbereiches des neuen Baugebietes am Fasanenweg befindet. Auch muss die Haltestelle Meindorf-Siedlung mit dem Landesbetrieb besprochen werden. Platzhalter in der Liste können durchaus verschoben werden. Die Behindertenbeauftragte sei eingebunden. Umbenennungen von Bushaltestellen können zum Fahrplanwechsel passieren. Man bräuchte in der Regel einen triftigen Grund. Die Haltestelle Buschberg sei in Bearbeitung. Bezüglich der Wartehalle am AEG erinnere er, dass sich FB 7 darum kümmert. Die Haltestelle Hangelar-Ost könne grundsätzlich verlagert werden, man müsse aber die Fördermittel zurückzahlen.

Herr Schell von der CDU-Fraktion nahm zur Haltestelle Hangelar-Ost Stellung. Die Entstehungsgeschichte der Bushaltestelle sei unglücklich gewesen, man habe dort eine Einstiegshaltestelle, die nicht überdacht ist. Er stellte die Frage nach den Kosten einer Verlegung.